

# PROTOKOLL

## WORKSHOP CAMPUS TÖNISVORST

DATUM 28.01.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

ORT digital

TAGESORDNUNG Einführung

- Begrüßung
- Ablauf und Ziele des Workshops
- Einordnung des Schulneubaus in die Gesamtmaßnahme/Verfahren
- Neue Schulkonzepte
- Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Thematische Diskussion unter den Eltern zu den Themenblöcken Gebäude, Freiflächen und Mobilität

Abschluss

- Ergebnisse Graphic Recording
- Weiteres Vorgehen



BEGRÜßUNG Herr Leuchtenberg, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst, begrüßt die acht Teilnehmer\*innen zum digitalen Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung für

---

den Campus Tönisvorst. Er hebt hervor, dass der Beteiligungsprozess insbesondere dazu diene, dass sich die Bürger\*innen der Stadt in das Projekt einbringen können. In dem heutigen Workshop stehe der geplante Schulneubau im Vordergrund, allerdings sei das nur ein Baustein des Gesamtprojektes.

Frau Reinhold von der Agentur Bikablo stellt sich und das von ihr durchgeführte Graphic Recording vor, welches die diskutierten Ergebnisse zeichnerisch und textlich auf einem großen Wandbild festhält.

---

#### **ABLAUF UND ZIELE DES WORKSHOPS**

Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner präsentiert im Anschluss den Ablauf der Workshops, der sich in eine Einführung, bestehend aus unterschiedlichen kurzen Vorträgen, und der anschließenden Diskussionsphase gliedert. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Grundlage für den weiteren Planungsprozess.

---

#### **EINORDNUNG DES SCHUL- NEUBAUS IN DIE GESAMT- MAßNAHME/ VERFAHREN**

Folgend erläutert Herr Janseps von der Stadtverwaltung Tönisvorst kurz die Idee des Campus Tönisvorst und ihren Ursprung bzw. ihre Entwicklung. Dazu wird der Bedarf für einen neuen Verwaltungsstandort und potenzielle Schulneubauten erläutert und zusammengefasst, dass der neue Standort am Wasserturm ausgewählt wurde. Im Anschluss wird erläutert, wie eine Nachnutzung der derzeitigen Rathaus- und Schulstandorte für Klimaquartiere erfolgen könnte und wie der regionale Grünzug und die Schlufftrasse qualifiziert werden können. Zuletzt wird eine erste Skizze zur Strukturierung des Campus erläutert. Dieser könnte sich aus Gebäuden im Grünraum mit einem Verwaltungsneubau, einem neuen Forum mit Mensa, einer Dreifachsporthalle sowie zwei neuen Schulkomplexen zusammensetzen.

In Bezug auf die Rückfragen zu diesem Vortrag wurden folgende Antworten gegeben:

Die Planung stützt sich auf den prognostizierten zukünftigen Bedarf für Schüler\*innen. Die Ansiedlung von Familien in den Klimaquartieren kann einen Beitrag leisten, die Vierzügigkeit der Schulen langfristig zu halten. Nach Begutachtung des baulichen und energetischen Zustandes der Gebäude hat die Stadtverwaltung ermittelt, dass für eine Modernisierung der Gebäude eine Kernsanierung notwendig wäre, deren Kosten und Zeitaufwand insgesamt größer wären als bei einem Neubau. Herr Leuchtenberg betont, dass das Vorhaben mehrere Vorteile kombinierte, sodass die veranschlagten Kosten nicht mit den Kosten allein für eine Sanierung der Bestandsgebäude der Schulen gleichzusetzen seien. Es gebe Aufholbedarf an Renovierungen für die Schullandschaft.

---

#### **NEUE SCHULKONZEPTE**

Zur Vertiefung des Themenfeldes Schule und Schulkonzepte präsentiert Herr Schaath von der Stadtverwaltung Tönisvorst einen kurzen Input mit Ideen für die Schule der Zukunft. Es wird erläutert, welche Möglichkeiten es gibt, um Schulgebäude, aber auch Unterrichtsformen zu modernisieren und es werden Beispiele zeitgemäßer Schulbauten vorgestellt. Insbesondere Räume und die Architektur von Gebäuden können das Lernen stark beeinflussen, weshalb auf

---

---

unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten von Klassenräumen oder Lernlandschaften eingegangen wird.

---

#### ERGEBNISSE DER ONLINE- BETEILIGUNG

Herr Sterl stellt die bereits abgeschlossene Onlinebeteiligung im Herbst und Winter 2021 vor. Mittels zweier unterschiedlicher Beteiligungsformate (Ideenkarte und Fragen der Woche) konnte die Bürgerschaft Ideen und Anmerkungen zum geplanten Campusprojekt sowie der Nachnutzung der Altsandorte geben. Die Auswertung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht vollumfänglich abgeschlossen gewesen, sodass zunächst ein erster Einblick in die Ergebnisse gegeben wird.

---

#### THEMATISCHE DISKUSSION

Die Diskussion zu den Perspektiven möglicher Schulneubauten des Michael-Ende-Gymnasiums (MEG) und der Rupert Neudeck Gesamtschule (RNG) in Tönisvorst wird in drei Themenblöcke gegliedert: Gebäude, Freiflächen und Mobilität.

Die Diskussion wird auf die Leitfragen in Bezug auf die Visionen fokussiert. Die anderen Leitfragen zu den Stärken und Schwächen fließen in die Anregungen mit ein.

Im Folgenden sind die Redebeiträge der Diskussion zu den jeweiligen Fragen des Themenblockes zusammenfassend dargestellt:

##### *Themenblock 1: Gebäude*

**Was ist Ihre Vision für das Gebäude des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Raumprogramm, Aula, Mensa, interne Erschließung, Gestaltung, Belichtung/Belüftung, Nachhaltigkeit (Baumaterialien, Anpassung an Klimawandel, Energie))?**

- Der Eingangsbereich soll der Identifikation dienen. Die Räume sollen flexibel, modern und hell gestaltet werden.
  - Wichtige Merkmale sind ein modernes Lüftungskonzept sowie der Ausbau der Barrierefreiheit durch Aufzüge und Rampen.
  - Forschungsräume für Musik, Kultur und Kunst werden vorgeschlagen.
  - Angesprochen wird, dass die Bibliothek aufgrund der Digitalisierung weniger Raum benötigt und dieser freie Platz in Zukunft als moderner Gemeinschaftsraum genutzt werden könnte. Zusätzlich wird ein Pausenraum für Freistunden oder schlechtes Wetter benötigt.
  - Schaukästen können in den Fluren aufgestellt werden, um Arbeitsergebnisse der Schüler\*innen zu präsentieren. Ausgestellt werden könnten hier z.B. digitale Ergebnisse oder Ergebnisse von Theateraktivitäten.
  - Moderne Sanitäreanlagen könnten beispielsweise selbstreinigend sein.
  - Einerseits werden kurze Wege zwischen den Räumen gewünscht. Andererseits sei es wichtig, sich zwischen den Schulstunden zu bewegen. In diesem Zusammenhang kann es sinnvoll sein, dass die Schüler\*innen
-

---

zwischen den Räumen wechseln anstelle der Lehrer\*innen. Hier sei es egal, ob dies innerhalb oder zwischen den Gebäuden passiere.

- Aufsichtspflicht ist auch bei vielen kleinen Räumen zu gewährleisten.
- Die Eltern legen Wert darauf, dass der Zutritt zum Gelände und zu den Schulgebäuden nur für Befugte möglich ist. Somit soll die Sicherheit erhöht und Möglichkeiten für Vandalismus reduziert werden.
- Aufgrund der Nähe von Gesamtschule und Gymnasium wird der Wunsch genannt, dies für Austausch und Kooperationen unter den Schulen zu nutzen.
- Für die Mensa werden große Fenster und viel Platz gewünscht. Außerdem soll gesundes, ausgewogenes und frisch gekochtes Essen in der Mensa angeboten werden. Zusätzlich soll es eine breite Palette an vegetarischem und veganem Essen geben. Ein gutes Catering könnte hier als Alternative zum Kochen vor Ort dienen. Als weitere Vision wird eine gute Schalldämpfung in der Mensa angesehen. Wichtig ist es den Eltern jedoch auch, dass neben den Hauptmahlzeiten für die Zwischenpausen kleine Mahlzeiten angeboten werden. Die Mensa soll so auch als Treffpunkt für Frühstück und Zwischenzeiten oder als sonstiger Treffpunkt dienen.
- Ein weiterer Wunsch sind abschließbare Stauräume für Wertsachen.
- Der steigende Bedarf nach Ganztagschulen wird von den Eltern erwähnt.
- Eine ausreichende Anzahl und Dimension von Sporthallen, um den Bedarf zu decken, werden angestrebt.
- Wichtig sei, die Kosten zwischen Neubau oder Modernisierung abzuwägen.
- Die Planung der Gebäude und Räume soll durch Expert\*innen stattfinden.

## **Themenblock 2: Freiflächen**

**Was ist Ihre Vision für die Freiflächen des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Sportangebot, Aufenthaltsqualität, Möbiliar, Raum für Bewegen und Spielen, „grünes Klassenzimmer“, Gestaltung, Bepflanzung, ökologische Qualitäten/Versiegelung/Klimawandel)?**

- Als Vision wird ein großer Pausenhof vorgeschlagen, welcher den Austausch unter Gruppen vereinfachen könnte. Zusätzlich sind ausreichend Spielflächen für Schüler\*innen und umfangreiche Begrünung erstrebenswert.
- Alle Schüler\*innen sollen ausreichend Platz erhalten. Wenn es zu hohen Schüler\*innenzahlen kommt, soll es die Möglichkeit von mehreren Schulhöhen geben, damit diese nicht zu voll werden. Wünschenswert wären Ruheecken für ältere Schüler\*innen. Hier soll es getrennte Bereiche für jüngere und ältere Schüler\*innen geben, da diese jeweils andere Bewegungsbedarfe haben.
- Wichtig sei eine übersichtliche Gestaltung, damit eine bessere Beaufsichtigung gewährleistet ist.

- 
- Begrünte Flächen könnten von Schüler\*innen gepflegt bzw. bewirtschaftet werden. Somit könnte ein Schulgarten oder ein Gewächshaus für den Biologieunterricht errichtet werden. Angemerkt wird auch die Bedeutung der Begrünung zur Temperaturregulierung, da diese für eine geringere Aufheizung sorgt. Trotzdem sollen die Grünflächen begehbar und beispielbar sein.
  - Sonnen- sowie Regenschutz soll errichtet werden.
  - In Bezug auf die Option eines Dachgartens wird angemerkt, dass hier genügend Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
  - Eine Müll-AG der Schüler\*innen könnte für ein aufgeräumtes Schulumfeld sorgen, insbesondere für Reste von Fast-Food und von Raucher\*innen. Unabhängig davon sollen die Schulhöfe pflegeleicht gestaltet sein, sodass sich kein Müll in versteckten Ecken sammeln kann.
  - Sportgeräte für jüngere Schüler\*innen, Hindernisparcours (Vorbild: Schlufftrasse), Basketball, Fußball, sollen auf dem Schulgelände integriert werden. Diese können optional auch in der Freizeit genutzt werden.

### *Themenblock 3: Mobilität*

#### **Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst (Förderung Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität. Verträgliche Unterbringung des Parkraumsbedarfes)?**

- Gewünscht wird, dass »Elterntaxen« nicht mehr bis vor die Gebäude vorfahren dürfen. Die Parkplätze sollen in ausreichender Anzahl primär für Lehrer\*innen als auch für die Oberstufenschüler\*innen und weniger für Eltern vorbehalten werden.
- Grundsätzlich sollten die unterschiedlichen Verkehrsträger (Fußgänger/Radfahrer, Autos, Bus) insbesondere im Sinne der Verkehrssicherheit entzerrt werden. Für die Gewährleistung eines sicheren Schulweges sollen Radwege in der Stadt ausgebaut werden. Zäune könnten Radwege von den Pkw-Fahrbahnen trennen.
- In Bezug auf den Parkraumbedarf könnte eine Tiefgarage eine mögliche Lösung sein. Diese würde durch Parkgebühren v.a. von Nutzungen durch Verwaltung und kulturelle Veranstaltungen finanziert. Eine zusätzliche Einnahmequelle könnte beispielsweise Ladesäulen in der Tiefgarage (Speisung durch PV-Anlage auf dem Campus) erzeugt werden.
- Es werden ausreichend Fahrradstellplätze gewünscht.
- Auch wird der Wunsch genannt, dass Schadstoffe und Verkehrslärm der Hauptverkehrsstraßen nicht in die Klassenräume gelangen sollen (z.B. durch Belüftungssysteme).

---

#### **GRAPHIC RECORDING**

Das Ergebnis des Graphic Recording, ein großes Wandbild mit textlich und schriftlich zusammenfassender Visualisierung der Diskussionsergebnisse, wird im Plenum präsentiert (siehe Seite 1).

---

**WEITERES  
VORGEHEN**

Die Ergebnisse dieser Workshopreihe dienen als Grundlage für die Entscheidung des Rates der Stadt Tönisvorst beziehungsweise für weitere Planungsschritte.

Der Bürgermeister Herr Leuchtenberg und Herr Sterl bedanken sich für die aktive Teilnahme Ort sowie für die gute Diskussion und beenden den Workshop.

---

**DATUM**

Dortmund, den 02. Februar 2022

---

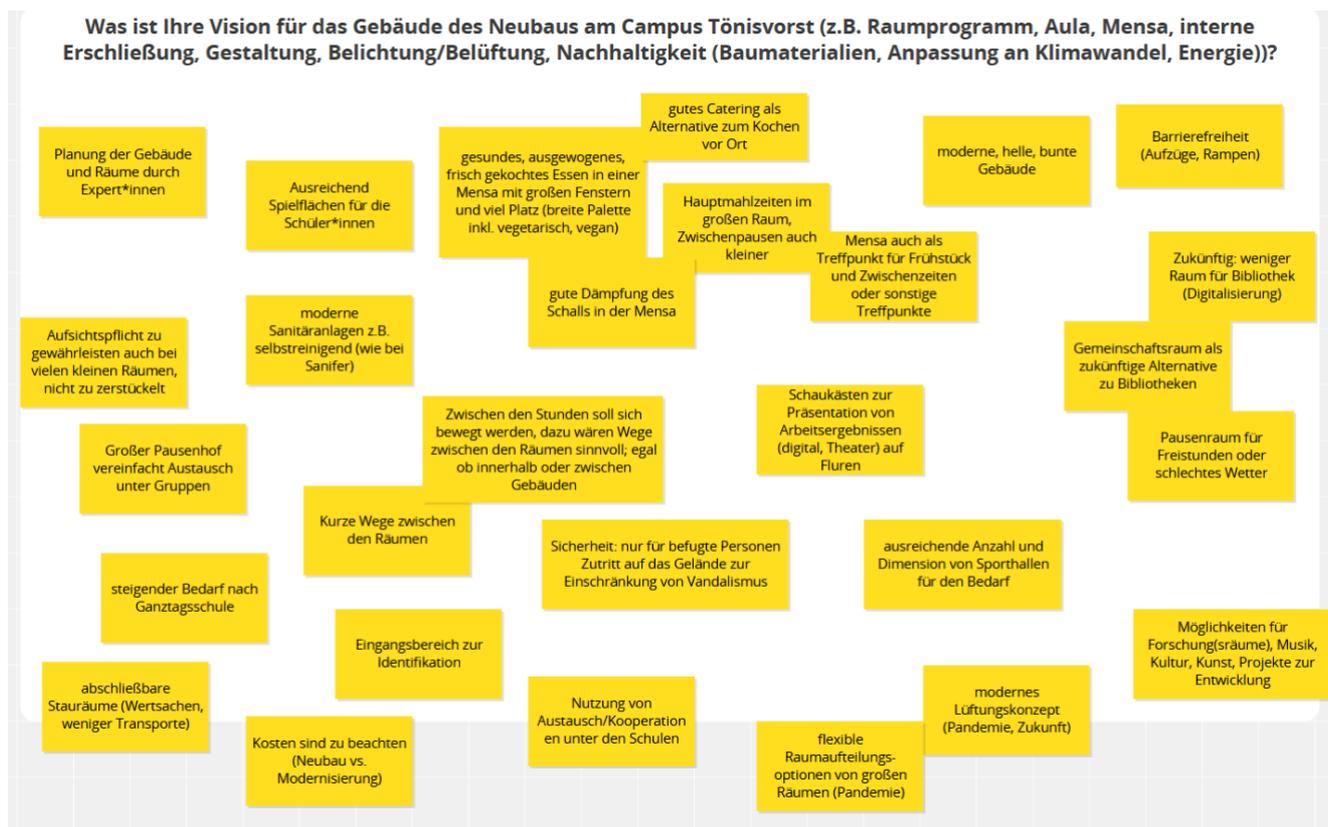
**VERFASSEN**

Hannah Müller

post welters + partner mbB

---

Themenblock Gebäude



## Themenblock Freiflächen

Was ist Ihre Vision für die Freiflächen des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Sportangebot, Aufenthaltsqualität, Möbliar, Raum für Bewegen und Spielen, »grünes Klassenzimmer«, Gestaltung, Bepflanzung, ökologische Qualitäten/ Versiegelung/Klimawandel)?



## Themenblock Mobilität

Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst (Förderung Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität, verträgliche Unterbringung des Parkraum- bedarfes)?

